

Leni platziert, damit sich dieser festbeissen und sein Werk beginnen kann. Die lebenserfahrene Kuh lässt das gelassen über sich ergehen. Die Behandlung mit den Egel könnte bei Bedarf auch wiederholt werden, so Blaser, bei einigen würde aber auch einmal reichen. Bei Kühen sähe man relativ schnell, ob der Einsatz von Blutegeln den gewünschten Erfolg bringe, so nach zwei Wochen würde sich dann die volle Wirkung entfalten.

Nach gut 30 bis 45 Minuten haben sich die beiden Egel vollgesaut und lassen, um einiges mehr an Umfang, von der Kuh ab. Es wird ihre letzte Mahlzeit gewesen sein, «ja, man dürfe die Egel nur einmal einsetzen», so Blaser, aber sie würden wirklich einen super Job machen.

Dass dem so ist, wissen auch die Bauern, es gäbe vermehrt Anrufe für eine Blutegelbehandlung im Kuhstall, weiss Blaser. Meist handle es sich dabei aber nicht um zu behandelnde Lahmheiten, sondern um Abszesse oder entzündliche Vorgänge.

Und während die Fachfrau erzählt, hat Leni Freudi Platz gemacht, auch sie leidet unter Rückenschmerzen und wäre froh, wenn die Blutegel bei ihr eine Linderung schaffen könnten. «Und nein, sie beissen nicht immer», lächelt Blaser, Egel seien



Die Blutegel geben in ihrem Speichel viele heilbringende Enzyme ab.

ein wenig heikel. Zum Beispiel eine vorübergehende medikamentöse Behandlung, das hätten sie gar nicht gerne. Selbstverständlich muss auch genau abgeklärt werden, ob beim zu behandelnden Tier, sei dies nun eine Kuh, ein Pferd, ein Hund,

eine Katze oder, ja, sogar ein Kaninchen habe man mit Egel erfolgreich behandelt, der Einsatz der «Beisserchen» aus gesundheitlichen Gründen möglich ist.

www.kinesiologie-nara.ch

Osterausgabe

Die Osterausgabe der «Ruinaulta»
erscheint am Donnerstag, 9. April 2020

Annahmeschlüsse:

Mitteilungen	Freitag,	3. April, 16 Uhr.
Amtliche Mitteilungen	Montag,	6. April, 10 Uhr.
Redaktionsschluss	Montag,	6. April, 10 Uhr.

